

Voraussetzungen	Das Modul steht allen Landwirten und Landwirtinnen mit abgeschlossener Lehrabschlussprüfung oder mit gleichwertigen Vorkenntnissen offen, welche über eine zusätzliche Praxiserfahrung auf einem landw. Betrieb verfügen. Interessenten mit geringen Bio-Kenntnissen wird der vorgängige Besuch des Moduls „Umstellung auf Biolandbau“ empfohlen. Die in den Pflichtmodulen B1 und B2 beschriebenen Kompetenzen werden vorausgesetzt.
Lernziele	Handlungskompetenz: Die Teilnehmenden sind fähig: <ul style="list-style-type: none">• Das Tier als eigenständiges Lebewesen und als entscheidendes Glied im Betriebskreislauf wahrzunehmen.• Wiederkäuer so zu züchten und zu betreuen, dass bei angepasstem Leistungsniveau ihre Robustheit, Fruchtbarkeit und Langlebigkeit gefördert werden.• Wiederkäuer so zu halten, dass ihre arteigenen Bedürfnisse befriedigt werden.• Wiederkäuer artgemäss, standort- und leistungsgerecht zu füttern.• Die Einhaltung der Bio-Anforderungen für Wiederkäuer zu garantieren.• Die erwünschte Qualität tierischer Produkte sicherstellen.• verantwortungsvoll zu handeln, indem sie die Wirtschaftlichkeit der Betriebsführung beurteilen sowie die ökologischen und ethischen Konsequenzen erkennen.
Inhalte	A Das Nutztier im Kreislauf des Biobetriebes B Zucht C Haltung D Fütterung E Tiergesundheit und –betreuung F Wirtschaftlichkeit und Produktequalität
Niveau	Berufsprüfung Landwirtschaft
Lernzeit	Das Modul umfasst 80 Stunden Lernzeit; dazu gehören 30 Stunden Unterricht; 30 Stunden sind für begleitetes, aber selbständiges Lernen vorgesehen (Projekte, Fallstudien etc.); Exkursionen und die Modullernzielkontrollen umfassen 20 Lektionen
Angebotsform	1 – 5 Tage pro Woche, vorwiegend im Winterhalbjahr
Lernzielkontrolle	Die Modullernzielkontrolle umfasst: Eine individuelle schriftliche Arbeit bezogen auf einen konkreten Landwirtschaftsbetrieb (wenigstens 4 Hauptinhalte aus A bis F bearbeiten). Eine mündliche Prüfung von 1.5 Stunden Dauer (45 Minuten Lernziele A-F, 45 Minuten Präsentation und Diskussion der schriftlichen Arbeit).
Anerkennung	Die erfolgreiche Lernzielkontrolle wird als Teilabschluss für die landwirtschaftliche Berufsprüfung anerkannt.
Anbieter	Landwirtschaftliche Bildungs-, Beratungs- und Tagungszentren sowie das FIBL
Gültigkeitsdauer	5 Jahre ab Bestehen der Modullernzielkontrolle
Laufzeit	Anpassung nach Bedarf

Lernziele/Kompetenzen

Der Kursabsolvent / die Kursabsolventin soll ... können	FaK	MeK	SeK	SoK
A1 ... Beziehungen zwischen Pflanze, Tier und Mensch darstellen, daraus Folgerungen bezüglich Haltung, Pflege, Fütterung und Zucht ableiten und auf eine bekannte Betriebssituation übertragen (K5)	X	X	X	
A2 ... die Wiederkäuer in die Nahrungskette, in den Energie- und Nährstoffkreislauf einordnen und für den Beitrag des Tieres in den verschiedenen Kreisläufen argumentieren (K2)	X			X
A3 ... für den Betrieb erfassen, welche Produkte im Zusammenhang mit der Nutztierhaltung benötigt werden und anfallen; Wert und Auswirkungen dieser Produkte auf den Betriebskreislauf quantitativ und qualitativ beurteilen (K4-6)	X	X		
A4 ... produktionstechnische Planungsvarianten vorschlagen und vergleichen (K5)	X	X	X	
B1... das Nutztier bezüglich Anatomie, Physiologie und Entwicklung beurteilen und die Leistungsfähigkeit von Einzeltieren und Gesamtbeständen mit Hilfe von Zuchtdokumenten und Körpermerkmalen erfassen und einstufen (K2)	X			X
B2 ... aufgrund von Beschreibungen, Zuchtzielen, Leistungsangaben und Wirtschaftlichkeitsanalysen der verschiedenen Rassen diejenigen auswählen, welche den Rahmenbedingungen eines bekannten Bio-Betriebes angepasst sind (K4)	X	X		
B4 ... für einen bekannten Betrieb ein standortgerechtes, nachhaltiges und wirtschaftliches Zuchtziel formulieren, welches den biologischen Leistungsveranlagungen der Tiere und ihrer herkömmlichen Futterbasis Rechnung trägt (K5)	X	X		
B5 ... Zuchtmethoden und –techniken nach ethischen und wirtschaftlichen Kriterien prüfen, sie mit den Bio-Anforderungen vergleichen und für oder gegen deren Einsatz Stellung nehmen (K4)	X		X	X
B6 ... die fachgerechte Anwendung der Hilfsmittel zur periodischen Überwachung und Erfolgskontrolle des Zuchtgeschehens in den Tagesablauf fest einplanen (K3)	X	X		
B7 ... für einen bekannten Betrieb eine wirtschaftliche und ökologische Bestandesremontierung planen, die den Bio-Anforderungen entspricht (K5)	X	X		
C1 ... Verhaltensweisen von Wiederkäuern beschreiben und den Funktionskreisen zuordnen(K2)	X	X		
C2 ... ausgehend von den Funktionskreisen Anforderungen an tiergerechte Haltungssysteme ableiten und mit den Restriktionen der Bio-Vorschriften vergleichen (K4)	X			
C3 ... für verschiedene Haltungssysteme Tiergerechtheit resp. Mögliche haltungsbedingte Schäden und Leiden gegenüber ökonomischer Nachhaltigkeit abwägen (K6)	X	X	X	
C4 ... für einen Betrieb sinnvolle aber einfache und kostengünstige Umbauten/Anpassungen skizzieren und mögliche Eigenleistungen vorschlagen (K5)	X	X	X	
C5 ... die zootecnische Eingriffe nach Grundsätzen des Biolandbaus diskutieren und beurteilen, sowie in Eigenverantwortung erlaubte Massnahmen durchführen (K2)	X	X	X	
D1 ... das naturgemässe Fressen, Verdauen und Verwerten tiergerechter Rationen verschiedener Wiederkäuer miteinander vergleichen und in einfachen Worten erklären (K2)	X			X
D3 ... aufgrund des festgestellten Fütterungs- und Entwicklungszustandes der Wiederkäuer mit geeigneten Hilfsmitteln angepasste Rationen und Verabreichungsformen planen, die	X	X	X	

den Bio-Anforderungen der gerecht werden (K3)				
D4 die ökonomischen und ökologischen Aspekte der Fütterung beurteilen und Verbesserungen realisieren. (K6)	X	X	X	X
D5 ... Ursachen und Krankheitszeichen der wichtigsten fütterungsbedingten Krankheiten erläutern; einfache und wirkungsvolle Vorbeugemassnahmen in Gang setzen (K3)	X	X		
E1 ... die Wiederkäuer im Hinblick auf kritische Situationen (z.B. Geburt, Galtstellen, Absetzen, Futterwechsel, Stallwechsel und Veränderungen der Gruppenzusammensetzung etc.) so betreuen und vorbereiten, dass die körpereigenen Kräfte voll wirksam werden (K3)	X	X		
E2 ... die systematischen Gesundheits- und Fruchtbarkeitsaufzeichnungen auswerten und konsequente Massnahmen in den Tages und Wochenplan einbauen (K3)		X	X	
E3 ... wichtige Krankheitszeichen erkennen und genau rapportieren, angepasste Behandlungs- und Pflegemassnahmen treffen (K3)	X	X	X	
E4 ... ein Konzept für die Förderung der Gesundheit eines bestimmten Tierbestandes entwickeln (basierend auf Vorbeugung und Schul- bzw. Alternativmedizin) und zusammen mit dem Tierarzt den Inhalt einer entsprechenden Stallapotheke bestimmen (K5)	X	X	X	X
E5 die Zusammenhänge zwischen Management (Fütterung, Haltung, Melktechnik, Melkarbeit, Hygiene), Eutergesundheit, Behandlungs- und Lagerung der Milch für die Qualität der Milch und der Milchprodukte herleiten, ihre Bedeutung aufzeigen und beurteilen. (K4, K6)	X	X	X	X
F1 die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Biomilchproduktion in unserem Land mit jenen in anderen ausgewählten Ländern vergleichen und die Stärken und Schwächen der schweizerischen Produktion beurteilen (K2, K6)	X	X	X	
F2 die aktuelle Marktlage und die Schlachtvieh- Marktordnung erläutern (K2)	X		X	
F3 den Wert der Schlachttiere mit Hilfe der CH-TAX-Tabelle einschätzen (K2)	X	X		
F4 ... der Kundschaft die verschiedenen tierischen Produkte präsentieren und ihre Qualitätsmerkmale sachlich erläutern (K2)	X			X
F5 ... die Einflüsse von Rasse, Haltung, Fütterung, Transport, Verarbeitung etc. auf die Qualität tierischer Produkte unterscheiden und erklären (K4)	X	X		X
F6 ... die Qualitätsanforderungen an tierische Produkte in den entsprechenden Bio-Vorschriften, Gesetzen und Verordnungen nachschlagen (K3)	X		X	
F7 ... auf dem Betrieb unter Anwendung geeigneter Hilfsmittel und Methoden ein Kontrollsystem zur Qualitätsüberwachung und -sicherung etablieren, damit Qualitätseinflüsse analysieren und Korrekturmassnahmen einleiten (K5)	X	X	X	
F8 ... Anforderungen an Anlagen und Räumlichkeiten zur Produktion, Weiterverarbeitung und Lagerung tierischer Erzeugnisse nachschlagen, auflisten und danach einfache Pläne und Vorschläge skizzieren (K5)		X	X	
F9 ... die einwandfreie Reinigung und Wartung dieser Anlagen und Räumlichkeiten mit geeigneten Massnahmen sicherstellen (K3)		X		